

Baudenkmäler

E-7-73-125-1 **Ensemble Altstadt Dillingen.** Ausgangspunkt und Siedlungskern der Stadtanlage auf der Hochterrasse über der Donau ist das Schloss, dessen Dreiecksgestalt im Stadtgrundriss noch heute hervorsticht. Der 973 erstmals genannte feste Platz Dilinga befand sich ursprünglich vermutlich etwas weiter westlich bei der alemannischen Ursiedlung, die später Oberdillingen genannt und im späten Mittelalter aufgelassen wurde. Der Platz war im Hochmittelalter Sitz eines bedeutenden Grafengeschlechtes, das sich nach ihm benannte. Die Stadtgründung erfolgte im 13. Jh., zwischen 1220 und 1250, wohl durch den letzten amtierenden Grafen Hartmann IV. Sein Sohn Bischof Hartmann V. übergab 1258 die Burg samt dem zugehörigen Ort, der damals schon Mittelpunktfunktion hatte, an das Hochstift Augsburg. 1356 errichtete Kaiser Karl IV. in Dillingen eine Münzprägestätte und 1432 erhielt die Stadt die Hochgerichtsbarkeit.

Der älteste Teil der Stadtanlage zeigt die typischen Merkmale einer Stadtgründung der spätstaufischen Zeit: Die Königstraße als Hauptachse eines regelmäßig strukturierten Rechtecks mit den zwei Seitenparallelen Lammstraße und Klosterstraße. Die Querachse Basilikastraße-Schloßstraße bindet die Anlage rechtwinklig an das Schloss und zeigt als Gegenpol die Pfarrkirche St. Peter (der Vorgängerbau der jetzigen Kirche lag südlich auf dem freien Platz davor, ihre jetzige Südmauer markiert deutlich den Verlauf der ältesten Stadtmauer der Nordseite, auf deren Fundamenten sie steht). Diese Stadt der Gründungszeit wuchs anscheinend ziemlich rasch. Schon in der ersten Hälfte des 14. Jh. hören wir von Vorstädten (1320). Ein stattliches Viertel, 1343 Neustadt genannt, wird mit leichtem Knick der Hauptachse in der gleichen Richtung gegen Westen angefügt. Im Osten vor dem ehem. Untertor (jetzt Mitteltor genannt) bildeten sich die später als "Große Vorstadt" bezeichneten Siedlungsbereiche am Stadtberg, Fischerberg und Jakobstal; ferner südlich die später "Kleine Vorstadt" genannten Straßen in der Donauniederung, auch als Donauvorstadt bezeichnet. Die Stadtbefestigung folgte diesen Erweiterungen erst gegen Ende des 15. Jh., unter Bischof Friedrich von Zollern, der im Wesentlichen auf seine Kosten einen erweiterten zweiten Mauerring errichten ließ. Dies ist auch als erstes Zeichen eines bedeutsamen Wandels im Charakter der Stadt zu werten, der für diese erhebliche Änderungen der Baustruktur mit sich brachte: Die Entwicklung Augsburgs zur Freien Reichsstadt verwies die Bischöfe immer stärker auf die ihnen uneingeschränkt zur Verfügung stehende eigene Stadt, die sich damit zur Residenz entwickelte und Regierungssitz des Fürstbistums wurde.

Es folgte ab dem 16. Jh. der Umbau der anfangs genannten mittelalterlichen Burg zum fürstbischöflichen Schloss mit zugehörigem Park und Nebengebäuden. Gegenüber dem vergleichsweise bescheidenen Rathaus der Bürger gab es an der Kreuzung der beiden Hauptachsen ein fürstbischöfliches Regierungsgebäude. Dazu kamen im 17. und 18. Jh. in der ehem. "Herrengasse", der jetzigen Königstraße, die barocken Palais der vornehmen Hofbeamten. Neben den nobel gegliederten, doch nicht übermäßig betonten barocken Fassaden der Kirchen und öffentlichen Gebäude behaupten sich in der Königstraße, aber auch in den einfacheren Seitenstraßen der Handwerkerviertel viele Bürgerhäuser mit gegliederten Schweifgiebelfassaden in typisch schwäbischer Eigenart. Sie zeugen von der reichen handwerklichen Tradition, die sich durch die

vielfältigen Aufgaben in der Residenzstadt entwickeln und halten konnte. Vielleicht noch bedeutsamer war eine weitere Entwicklungslinie, die das Besondere der Stadt erst begründete. Die mittelalterliche Bürgerstadt hatte in ihren Mauern nur zwei Klöster aufgenommen (Franziskanerinnen und Dominikanerinnen), Spital und Siechenhaus lagen nach der Gewohnheit außerhalb. 1549 gründete Kardinal Otto Truchseß von Waldburg eine Hohe Schule, die Papst Julius III. 1551 zur Universität erhob. Durch die Berufung der Jesuiten in die Stadt, die ein bedeutendes Kolleg begründeten und 1564 auch die Leitung der Universität übertragen bekamen, entwickelte sich Dillingen zu einem Zentrum der Gegenreformation. Die barocken Bauten von Jesuitenkolleg und Universität bilden neben dem Schloss den stattlichsten Gebäudekomplex. Der Bau der zugehörigen Studienkirche ist als frühbarocke Wandpfeileranlage wegen ihrer typenprägenden Vorbildlichkeit im ganzen süddeutschen Raum von besonderer Bedeutung. Dazu kamen noch weitere Bildungsanstalten, wie das Gymnasium und das Priesterseminar (Konvikt), die sich bis auf das ehem. Gymnasium (heute Studienbibliothek) alle in der Nordhälfte der Stadt befinden, und deren erhaltene Bauten die Blütezeit der Stadt dokumentieren. Neben diesen Schwerpunkten nimmt sich der Komplex der Alten Kaserne aus dem frühen 18. Jh. mehr als eine Randerscheinung aus.

D-7-73-125-320 Altheimer Straße 5. Votivkapelle St. Maria, kleiner Rechteckbau in historisierenden Formen, 1892; mit Ausstattung; bei Nr. 5.

nachqualifiziert

- D-7-73-125-1** **Am Ledertor; Am Stadtberg 18; Am Stadtberg 22; Am Stadtberg 23; Am Stadtberg 24; Am Stadtberg 25; Am Stadtberg 26; Am Stadtberg 27; Am Stadtberg 28; Benediktinergasse 2; Benediktinergasse 5; Fischerberg 6; Fischerberg 7; Hafenmarkt 8; Hafenmarkt 9; Hafenmarkt 11; Höllgasse 4; Höllgasse 7; Höllgasse 8 1/2; Höllgasse 8 1/3; Jakobstal; Jakobstal 27; Jakobstal 36 a; Jakobstal 36 b; Kapuzinerstraße 34 1/2; Kapuzinerstraße 35; Kardinal-von-Waldburg-Straße 7; Kardinal-von-Waldburg-Straße 57; Klosterstraße 3; Klosterstraße 5; Konviktstraße 7; Konviktstraße 9; Konviktstraße 13; Konviktstraße 14; Königstraße 26; Lammstraße 6; Lammstraße 8; Nähe Fischerberg; Nähe Georg-Schmid-Ring; Nähe Jakobstal; Nähe Regens-Wagner-Straße; Nähe Seelgasse; Nähe Vorstadtstraße; Nähe Waisenhausgäßchen; Nähe Weberstraße; Seelgasse; Vorstadtstraße 2; Vorstadtstraße 3; Vorstadtstraße 4; Weberstraße 1 1/2; Weberstraße 2; Weberstraße 3; Weberstraße 4; Weberstraße 5; Weberstraße 6; Weberstraße 7 1/2; Weberstraße 8; Weberstraße 9; Weberstraße 10; Weberstraße 13; Weberstraße 14; Weberstraße 16; Weberstraße 17; Weberstraße 18; Weberstraße 19; Weberstraße 20; Auf der Leiten 11; Jakobstal 36.** Ausgangspunkt der Befestigung ist die in der 2. Hälfte 10. Jh. als bestehend anzunehmende umfangreiche Burg, deren Außenbefestigung aus Füllmauerwerk mit Buckelquadern wohl des 12. Jh. als älteste Reste der Stadtbefestigung im heutigen Mauerverlauf erhalten sind, die im 14. Jh. entstandene westliche Vorstadt, auch Neue Stadt erhält um 1500 eine Zwingermauer und Graben, gleichzeitig wohl Ummauerung der großen Vorstadt im Osten, Instandsetzungen im 16. und 17. Jh.: Mauerverlauf im Norden in Teilen, im Bereich der östlichen Vorstadt weitgehend sowie im Südwesten mit Zwingerausbildung erhalten; von den Mauertürmen sind 7 erhalten: nördlicher Eckturm (Kapuzinerstraße 4), 15./16. Jh., nordöstlicher Eckturm, später Mälzerei der ehem. Lamm-Brauerei (Nähe Waisenhausgäßchen), im Kern 15. Jh., ehem. Leitentor, später Wasserturm (Auf der Leiten 11), 15. Jh., wohl 1602 umgebaut, südöstlicher Eckturm (Jakobstal 36), um 1500, südlicher Eckturm (Am Stadtberg 18), südwestlicher Eckturm (Weberstraße 14), 15. Jh., nordwestlicher Turm (Kardinal-von-Waldburg-Straße 1), im Kern 15. Jh., von den Stadttoren nur das Osttor der Kernstadt, später sog. Mittleres Tor erhalten (siehe Königstraße 25).
nachqualifiziert
- D-7-73-125-4** **Am Plätzle 1.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-5** **Am Plätzle 2.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-6** **Am Plätzle 3.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-326** **Am Plätzle 4.** Ehem. Ackerbürgerhaus, kleiner zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 17./18. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-7** **Am Plätzle 5.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-8** **Am Plätzle 6.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-9** **Am Plätzle 9.** Ehem. Ackerbürgerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-10** **Am Plätzle 10.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-12** **Am Plätzle 12.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, traufseitig, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-15** **Am Plätzle 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-17** **Am Stadtberg 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und zwerchhausartiger Mittelgaube, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-18** **Am Stadtberg 10.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger neubarocker Satteldachbau mit Eckerker und Zwerchhaus, um 1910.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-19** **Am Stadtberg 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger Steildachbau, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-20** **Am Stadtberg 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit profiliertem Traufgesims, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-22** **Am Stadtberg 16.** Torbau, 15./16. Jh., Verbindungsstück zur Spitalkirche.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-21** **Am Stadtberg 16; Nähe Am Stadtberg.** Spitalscheune, spätgotische Giebelfront, um 1500; nördlich anschließender Mauerzug mit kielbogigen Nischen, 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-23** **Am Stadtberg 17.** Kath. Spitalkirche Hl. Geist, einschiffiger Saalbau mit eingezogenem Rechtecktor, 1486-1505; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-24** **Am Stadtberg 18.** Ehem. Spitalgebäude, jetzt Altersheim, dreiflügelige Anlage mit Satteldachbauten, südlich an die Kirche anschließend; die Traufseittrakte und ein Giebelbau aus dem 15./16. Jh.; Wirtschaftsgebäude, östlich anschließend, erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-26** **Am Stadtberg 22.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit profiliertem Traufgesims, drei Giebelerker auf dem Dach, 18. Jh. westlich an die ehem. Stadtmauer des 15./16. Jh. angrenzend; siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-27** **Am Stadtberg 23.** Wohnhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit profiliertem Traufgesims, 18. Jh. westlich an die ehem. Stadtmauer des 15./16. Jh. grenzend; siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-29** **Am Stadtberg 28; Am Stadtberg 29.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, an der Traufseite Vorbau mit vorkragendem Giebel auf Konsolen, wohl noch 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-31** **Auf der Leiten 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit verputzten Fachwerkobergeschoßen, Anbau mit Pultdach, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-32** **Auf der Leiten 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Freitreppe, im Kern wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-33** **Auf der Leiten 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und Freitreppe, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-34** **Auf der Leiten 9.** Villa, dreigeschossiger Bau mit abgewalmtem Flachdach und Mittelrisalit, segmentbogigen Fenstern und profilierten Gesimsen, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-39** **Basilikastraße 1.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, das ausladende Traufgesims in den Giebel gezogen, 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-308** **Bei der Schmiede 10.** Ehem. Schule, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhäusern, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-2** **Benediktinergasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, geschweifte Giebel mit Lisenengliederung und Gurtgesimsen, dreigeschossiger Bodenerker mit Zeltdach, im Kern um 1600, äußere Erscheinung wohl Ende 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-3** **Benediktinergasse 5.** Ehem. fürstbischöfliches Rentamt, Baugruppe aus zwei in stumpfem Winkel anstoßenden zwei- bzw. dreigeschossigen Satteldachbauten, bez. 1597, um 1801 erweitert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-319** **Bildstock.** Bildstock, 18. Jh.; bei der Brücke.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-7-73-125-41** **Christoph-von-Schmid-Straße 14.** Ehem. Kessel- und Maschinenhaus der Lamm-Brauerei, mit Schornstein, dreigeschossiger Ziegelbau mit Backsteingliederung, um 1895.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-297** **Demleitnerstraße 12.** Kath. Pfarrkirche St. Blasius, barocker Saalbau mit Stichkappentonne und eingezogenem, halbrundem Chor, 1746/47 von Franz Kleinhans erbaut, Turm wohl 13. Jh., 1912/13 durch Albert Kirchmayer verändert; mit Ausstattung; Friedhof; Ummauerung mit Torpfeilern, 18. Jh.; Grabsteine an der Friedhofsmauer, 19. Jh. und älter; Friedhofskapelle, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-314** **Dillinger Straße 34.** Kath. Kapelle Hl Kreuz, einschiffiger Bau mit Flachkuppel und dreiseitigem, nördlichem Schluss, mit Vordach auf zwei toskanischen Säulen und Dachreiter mit welscher Haube, 1750 von Simon Rotmeister umgebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-42** **Donaustraße 1.** Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-45** **Donaustraße 22.** Bildstock, 17. Jh.; bei Nr. 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-46** **Donauwörther Straße 20.** Kath. Kapelle St. Leonhard, 1. Hälfte 13. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-295** **Ellenhartstraße 4.** Mauerreste des ehem. Schlosses, im Keller.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-47** **Entengasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit verputztem Fachwerkobergeschoss, im Kern um 1496 (dendro.dat.), später verändert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-48** **Entengasse 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Profilgesims und Ladeluke mit Kranbalken, im Kern wohl 1544/45 errichtet (dendro.dat.), zweites Obergeschoss 1613/14 (dendro.dat.) aufgesetzt, Fassaden wohl 1839/40 überarbeitet.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-49** **Entengasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach, Kastengesims und verputztem Fachwerkgiebel, Zwerchhaus mit Ladeluke und Kranbalken 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-50** **Entengasse 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-51** **Färbergäßchen 1.** Ehem. Hofmühle, zweigeschossiger Bau aus zwei im Winkel stehenden Flügeln mit Staffelgiebeln, 1. Hälfte 17. Jh., um 1822 erweitert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-52** **Färbergäßchen 2.** Ehem. Hofjägerei, zweigeschossiger Satteldachbau, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-53** **Färbergäßchen 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss und Giebel Fachwerk verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-54** **Färbergäßchen 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Obergeschoss und Giebel Fachwerk verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-56** **Fischerberg 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau, im Kern 17. Jh. teilweise an die Stadtmauer des 15./16. Jh. angrenzend; siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-59** **Fischerberg 9.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und Putzband im Giebelfeld, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-60** **Fischerberg 10.** Wohnhaus, kleines, eingeschossiges Giebelhaus mit vorkragendem, verputztem Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-61** **Fischerberg 11.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-62** **Fischerberg 12.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-63** **Fischerberg 13.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit profiliertem Gesims und Ecklisenen, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-375** **Fuchslöcher.** Sog. Riedkapelle, rechteckiger Bau mit Lisenengliederung, 1879.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-145** **Georg-Schmid-Ring 39.** Gedenkstein zum 15. Regierungsjubiläum König Maximilian I. Joseph, 1824.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-323** **Große Allee 9.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau, Jugendstil, um 1910.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-324** **Große Allee 21.** Villenartiges Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, Rohbackstein mit Putzgliederungen im Stil der Neurenaissance, um 1880.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-64** **Große Allee 25.** Ehem. Postamt, zweigeschossiger Walmdachbau, in modern-sachlichen Formen mit Elementen des Heimatstils, 1925.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-322** **Große Allee 31.** Villa, zweigeschossiger Walm- bzw. Mansardwalmdachbau mit rundem Turmerker, Spätjugendstil, 1912 von Paul Schaefer (Stuttgart-Zuffenhausen); mit Gartenumzäunung.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-65** **Hafenmarkt 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-66** **Hafenmarkt 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-67** **Hafenmarkt 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-68** **Hafenmarkt 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-69** **Hafenmarkt 5.** Ehem. Hennenfütterei, zweigeschossiger Satteldachbau 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-72** **Hafenmarkt 8; Hafenmarkt.** Wohnhaus, wohl ehem. Waschhaus, unregelmäßiger, zweigeschossiger Bau mit Mansarddach, massives Erdgeschoss, im Kern 17./18. Jh., Aufstockung als Fachwerkständerbau und Dachkonstruktion, 1810 (dendro.dat.), südlich an die Stadtmauer angebaut; Steinkreuz mit Wappen Knoeringen, bez. 1601.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-74** **Hafenmarkt 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-75** **Hafenmarkt 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit getrepptem Ziergiebel und polygonalem Eckerker auf Profilkonsole, um 1600.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-76** **Hafenmarkt 11.** Ehem. Stiftshaus, jetzt Stadt- und Hochstiftsmuseum, Gebäudegruppe aus einem auf der Stadtmauer stehenden Giebelhaus und schiefwinkelig angefügtem Anbau, Giebelwand mit Stützpfeilern, 15./16. und 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-78** **Hafenmarkt 12.** Wohnhaus, viergeschossiger, abgeschrägter Satteldachbau des 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-346** **Hafenmarkt 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern um 1625 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-7-73-125-80** **Hafenmarkt 15.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit, risalitartigen Erkern und über Profilgesimsen leicht vorkragendem Ziergiebel, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-328** **Hauptstraße.** Bildstock, aus älteren Teilen, 2. Hälfte 19. Jh.; am Bahngleis.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-311** **Hauptstraße.** Bildstock, 1719; bei Nr. 1.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-81** **Heinrich-Roth-Platz 1.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit lisenengegliedertem Schweifgiebel, polygonalen Eckerkern und horizontaler Gliederung durch Profilgesimse, westlich anschließend zweigeschossiger Anbau mit Stufengiebel, von Johann Albertal 1612, dreigeschossiger Anbau nach Norden mit Ziergiebel, 1686.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-327** **Heinrich-von-Altheim-Straße 40; Nähe Mühle.** Sog. Sailerzmühle, Wohnhaus und Mühle zweigeschossig mit Putzgliederung und Satteldach, bez. 1888; zugehörig erdgeschossiger Anbau (sog. Ölmühle), bez. 1888, und Turbinenhaus, 1939; mit technischer Ausstattung; zugehörig Steinkreuz auf hoher Säule, wohl 18. Jh., an der Zufahrt; zugehörig Grenzstein, bez. 1783.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-82** **Heustraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und vorkragendem Fachwerkgiebel, geschnitzte Balkenköpfe, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-84** **Höllgasse 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Kastengesims an der Traufe, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-87** **Höllgasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, im Obergeschoss an der Langseite vorkragend, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-88** **Höllgasse 13.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-89** **Höllgasse 14.** Wohnhaus, rückwärtiger Teil von Nr. 13, Aufzugsgaube, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-92** **Jakobstal 1.** Wohnhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, über dem Erdgeschoss leicht vorkragend, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-93** **Jakobstal 8.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit steilem Satteldach und Dachgaube, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-94** **Jakobstal 9.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und Dachgaube, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-99** **Jakobstal 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-103** **Jakobstal 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und Giebelluke, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-104** **Jakobstal 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, nordöstliche Dachecke über profiliertem Kopfband vorkragend, abgewalmter Anbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-107** **Jakobstal 31.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-111** **Jakobstal 35.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-115** **Jakobstal 38.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-118** **Jakobstal 42.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-122** **Jakobstal 46.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Dachgaube mit Kranbalken, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-123** **Jakobstal 48.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-124** **Jakobstal 49.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-125** **Jakobstal 50.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-127** **Jakobstal 52.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-129** **Jakobstal 54.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-130** **Jakobstal 55.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-131** **Jakobstal 57.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit rückwärtigem, eingeschossigem Anbau, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-132** **Jakobstal 60.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-136** **Jakobstal 67.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-329** **Jakobstal 68.** Bauernhaus, zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach, im Kern 1535
(dendro.dat.), Ende des 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-138** **Jakobstal 71.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-139** **Jakobstal 74.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-140** **Jakobstal 75.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit über einem Profilbalken
vorkragenden Obergeschoss, westlich Anbau mit Schneckenwolutengiebel, um 1680.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-143** **Jakobstal 87.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und verputztem
Fachwerkgiebel, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-144** **Jakobstal 88.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit
verputztem Fachwerkgiebel, und urspr. offenem Laubengang zum Hofraum hin, im Kern
um 1407 (Dachtragwerk dendro.dat.), urspr. Holzständerbauweise später weitgehend
versteinert, Umbauten um 1677 (dendro.dat.) und im 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-146** **Kapuzinerplatz 1.** Ehem. Kapuzinerklosterkirche St Andreas, schlichter einschiffiger Bau
mit Tonnengewölbe, von Valerian Brenner 1695-97; mit Ausstattung; Kloster St.
Antonius von Padua, schlichte zweigeschossige Dreiflügelanlage, an die Südseite der
Kirche angeschlossen und um einen quadratischen Hof gruppiert, gleichzeitig;
zugehörig Garten mit Ummauerung von 1699.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-147** **Kapuzinerstraße 1.** Wohnhaus, dreigeschossiges Traufseithaus mit polygonalem
Eckerker, im Kern 17. Jh., modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-148** **Kapuzinerstraße 2.** Kelleranlage, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-149 Kapuzinerstraße 4.** Apotheke, aus zwei Häusern bestehender zweigeschossiger Traufseitbau, südliches Haus mit Mansarddach, das nördliche mit Nr. 5 unter einem Satteldach, im Kern 18. Jh.; siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-150 Kapuzinerstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Zwerchhaus, im Kern 18. Jh.; mit Nr. 4 unter einem Satteldach.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-151 Kapuzinerstraße 7.** Muttergottes, um 1690; an der Außenwand der Turnhalle.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-152 Kapuzinerstraße 8; Kapuzinerstraße 7; Rosenstraße 1.** Ehem. Kath. Friedhofskapelle St. Wolfgang, 1536; mit Ausstattung; angebaut ehem. Totengräberhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, um 1715 erneuert; an Kirchenmauer und Vorhalle Grabmäler.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-155 Kapuzinerstraße 34.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem, leicht vorkragendem Fachwerkgiebel, wohl 18. Jh., Erdgeschoss modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-156 Kapuzinerstraße 37.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit seitlichem Anbau, Fassade in historistischen Formen gestaltet, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-157 Kapuzinerstraße 38.** Wohnhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, 17. Jh., Erdgeschoss modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-158 Kapuzinerstraße 39.** Wohnhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und verputztem Fachwerk, zweites Obergeschoss vorkragend mit seitlichen Konsolen, 17. Jh., Erdgeschoss modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-159 Kardinal-von-Waldburg-Straße 2.** Ehem. Gasthaus, dreigeschossiger Giebelbau, Wellengiebel mit unterbrochenen Gesimsen, Erdgeschoss mit Putzrustika und Gesimsabschluss, Mitte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-161 Kardinal-von-Waldburg-Straße 5.** Kath. Studienkirche Mariä Himmelfahrt, ehem. Jesuitenkirche, einschiffige Wandpfeilerkirche, 1610-17 von Johann Alberthal, 1750-65 Umgestaltung des Inneren; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-162** **Kardinal-von-Waldburg-Straße 6.** Ehem. Jesuitenkolleg, jetzt Akademie für Lehrerfortbildung, Gebäudekomplex aus vier um einen rechteckigen Innenhof gruppierten Flügeln und einem äußeren Westflügel nach Norden, alle Trakte viergeschossig, 1565-68, von Christian Hueber und Jakob Amrhein, 1713 erneuert, Straßenfront des Südflügels mit Sockel aus Kalksteinquadern, profilierten Fensterrahmen und Dreieck- und Segmentbogengiebeln über den Fenstern, 1732, Neubau Westflügel von Ignatius Merani, 1736-38; mit Ausstattung und Sammlung.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-163** **Kardinal-von-Waldburg-Straße 6.** Ehem. Universität, jetzt Akademie für Lehrerfortbildung, eingebaut zwischen Jesuitenkolleg und der Regentie des Priesterseminars, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Südfassade stark plastisch gegliedert, 1619-21; mit Ausstattung; 1761-64 Rokokoausstattung des "Goldenen Saals".
nachqualifiziert
- D-7-73-125-164** **Kardinal-von-Waldburg-Straße 7; Königstraße 7.** Alter Regentiebau, jetzt Akademie für Lehrerfortbildung, Südflügel des alten Priesterseminars, stattlicher dreigeschossiger Giebelbau mit dreigeschossigem Runderker, südliche Längsfront abgewinkelt, horizontale Gliederung durch profilierte Geschossgesimse, Giebel dreigeschossig mit Fenstern und Gesimsen, von Johann Alberthal 1619-1621; nach hinten anschließend ehem. Priesterseminar, jetzt Akademie für Lehrerfortbildung, stattlicher viergeschossiger Bau über T-förmigem Grundriss mit Eckturm und Anstaltskirche, barockisierend, von Otto Mayer 1910-11; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-165** **Kardinal-von-Waldburg-Straße 51.** Ehem. Gymnasium, jetzt Studienbibliothek, hoher viergeschossiger Walmdachbau mit geschweiftem Zwerchgiebel und Dachreiter, Fassade mit umlaufendem glattem Sockel, Ecklisenen, Gesimsbändern und profilierten Fensterrahmen mit Schlußstein, nach Plänen von Jakob Amrhein und Johann Georg Fischer 1724-25, 1894/96 Fassade verändert; mit Sammlungen.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-166** **Kardinal-von-Waldburg-Straße 53.** Fuggerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Vorderhaus an den drei Obergeschossen von polygonalen Eckerkern flankiert, Giebelfläche mit geschwungenem Giebelfeld, Erdgeschoss in Putzrustika, im Kern 16. Jh., Anfang 17. Jh. verändert, Hinterhaus und Verbindungstrakt, Hof mit Korbbogenarkaden, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-167** **Kardinal-von-Waldburg-Straße 54.** Kleines Fuggerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Volutengiebel, Flacherker, Putzband und Profilgesimsen, Mitte 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-168** **Kardinal-von-Waldburg-Straße 55.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit profiliertem Traufgesims und geschwungenem, durch Gesimse unterteilten Giebel, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-169** **Kardinal-von-Waldburg-Straße 56.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit zwei Flacherkern, Putzrustika im Erdgeschoss, Portal mit Gebälk, Giebel durch Horizontalgesimse unterteilt und durch Voluten eingefasst, 1. Hälfte 18. Jh.; Hoftor, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-170** **Kardinal-von-Waldburg-Straße 57.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Giebelbau, Fassade bez. 1869, im Kern wohl älter, mit neuerem Anbau.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-171** **Kasernplatz 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und verputztem Fachwerk, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-173** **Kasernplatz 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und verputzten, vorkragenden Fachwerkobergeschossen, 1733 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-7-73-125-174** **Kasernplatz 4.** Gasthaus, zweigeschossiger Giebelbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-175** **Kasernplatz 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit profiliertem Traufgesims und Gaube mit Kranbalken, 1. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-176** **Kasernplatz 6.** Alte Kaserne, Baukomplex aus fünf zweigeschossigen, mit umlaufenden Satteldächern gedeckten Flügeln, die zwei rechteckige Höfe mit umlaufenden Laubengängen umschließen, wohl von Andreas Moosbrugger 1722/23.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-178** **Kasernplatz 12; Paradiesweg 19; Paradiesweg 20; Paradiesweg 21; Paradiesweg 22; Paradiesweg 23; Paradiesweg 24; Paradiesweg 25; Paradiesweg 26; Paradiesweg 27; Paradiesweg 28; Schützenstraße 1a; Schützenstraße 1b; Schützenstraße 1c; Schützenstraße 1d; Schützenstraße 1e; Schützenstraße 1f; Schützenstraße 1g; Schützenstraße 1h; Schützenstraße 1i; Schützenstraße 1j; Schützenstraße 1k; Schützenstraße 1l.** Ludwigskaserne, zweigeschossiges Hauptgebäude mit abgewalmten Satteldächern und Mittelrisaliten, zweigeschossiges Nebengebäude mit abgewalmtem Satteldach, 1839-44.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-310 Kirchenweg 12.** Kath. Pfarrkirche Maria Rosenkranzkönigin, neuromanischer Rohziegelbau mit Hausteingliederung, Saalbau mit Balkendecke und eingezogenem, stichkappengewölbtem Chor, 1898/99 nach Plänen von Ferdinand Schildhauer errichtet; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-315 Kirchstraße 1.** Mühle, stattlicher, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-316 Kirchstraße 3.** Kath. Pfarrkirche Mariä Lichtmeß, einschiffiger Bau mit eingezogenem Chor und flacher Stichkappentonne, im Kern um 1200, um 1507 erweitert, 1713 teilweise Erneuerung durch Mathias Rothmiller, 1775 Erweiterung durch Joseph Feistle und Georg Bozenhard nach Plan von Franz Kleinhans; mit Ausstattung; in ummauertem Friedhof; Friedhofsmauer; Seelenkapelle, erdgeschossiger Satteldachbau mit Pilastergliederung, 1696 von Konrad Rothmiller; nördlich der Kirche an der Friedhofsmauer.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-317 Kirchstraße 8.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit vorkragendem Obergeschoss und profiliertem Traufgesims, 18. Jh., im Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-318 Kirchstraße 28.** Ehem. Zehentscheune, verputzter Rechteckbau mit Satteldach und Wappen bzw. Rollwerkkartuschen an Südseite, Bruchstein- und Ziegelmauerwerk, 1631 unter Fürstbischof Heinrich von Knöringen errichtet.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-304 Kirstattstraße 1.** Ehem. Vogtei, zweigeschossiger Walmdachbau mit risalitartigen Anbauten, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-305 Kirstattstraße 12.** Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche Unsere Liebe Frau im Moos, barocker Saalbau mit Stichkappentonne und eingezogenem, halbrundem Chor, Turm im Kern spätgotisch, 1669 durch Hans Georg Mozart und 1884 durch Joseph Gayerhos erhöht, 1672/73 Neubau des Langhauses durch David Mozart, 1701/02 Neubau des Chores durch Mathias Rothmiller, 1914-17 drei westliche Langhausachsen von Joseph Elsner erneuert; mit Ausstattung; Friedhof, 1710/11; Friedhofsmauer, 1710/11; Friedhofskapelle, mit Ölbergdarstellung und Lourdesgrotte, 1710/11 von Mathias und Konrad Rothmiller.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-306 Kirstattstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-43 Kleine Donau.** Brückenfigur St. Nepomuk, 1775/76, von Johann Michael Fischer; bei Nr. 1.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-179** **Klosterstraße 3; Klosterstraße 4.** Ehem. Dominikanerinnenkloster St. Ulrich, ehem. Wirtschaftsgebäude erhalten, dreiflügelige Anlage um Innenhof; Straßenfront mit Eckrisaliten und korbbogigen Blendarkaden, 1716; in der Nordwand des Rückgebäudes Teilstück der Stadtmauer, 12. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-180** **Klosterstraße 5.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Peter, einschiffige Wandpfeileranlage, von Johann Alberthal 1619-1628; mit Ausstattung; Ölbergkapelle, ehem. Kapelle St. Vitus, querovaler Bau mit Flachkuppel, um 1628, über der Kapelle Ölbergnische mit Apostelfiguren, oberschwäbische Terracottafiguren, um 1500.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-182** **Klosterstraße 5.** Brunnen mit Mariensäule, 1754/55 von Johann Michael Fischer; auf dem Kirchplatz.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-184** **Klosterstraße 8.** Ehem. Städtisches Leihhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit profiliertem Trauf- und Giebelgesims, Ladeluke und Kranbalken, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-186** **Klosterstraße 11.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, ehem. zweigeschossig mit Zwerchhaus, später seitlich erhöht, Nische mit Pilastern und Baldachinhaube aus Blech gerahmt, um 1680, später verändert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-187** **Königstraße 9.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Giebel zur Klosterstraße und polygonalem Eckerker über breiten Profilkonsolen mit Ecklisenen, vielleicht unter Beteiligung von Johann Alberthal erbaut 1618, westlicher Rechteckerker von 1895.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-188** **Königstraße 13.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Giebelhaus, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-189** **Königstraße 15.** Ehem. fürstbischöfliches Regierungsgebäude, dreigeschossiger Bau aus zwei im rechten Winkel aneinanderstoßenden Flügeln mit abgewalmten Satteldächern, Zwerchgiebel mit Voluten, Fassadengestaltung mit Eckrustika, Putzbänder und geohrten Putzrahmen, für das Hochstift Augsburg wohl von Andreas Moosbrugger erbaut 1715.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-325** **Königstraße 16.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit verputztem Fachwerk, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-190** **Königstraße 17.** Bürgerhaus, ehem. Gasthaus zum Kreuz, dreigeschossiges Giebelhaus, von Josef Dossenberger d. J. 1780.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-191** **Königstraße 18.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Erdgeschoss drei Arkadensäulen aus Kalkstein, im Kern wohl 17. Jh., Fassade 1858.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-192** **Königstraße 19.** Ehem. Bürgerbräu, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Gauben, Fassade durch Lisenen und Sockelstücke gegliedert, vielleicht von Franz Kleinhans 1749, Erdgeschoss modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-193** **Königstraße 20.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Eckerker auf Profilkonsole und profiliertem Traufgesims, im Kern wohl 17. Jh., Erdgeschoss modernisiert; Hofeinfahrt mit schmiedeeisernem Gitter.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-194** **Königstraße 21.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Giebelbau in Ecklage mit neubarocker Fassade, 1916.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-195** **Königstraße 22.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Ziergiebel und Zwerchgiebel, in Formen des Eklektizismus gestaltet, 1925, Erdgeschoss modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-196** **Königstraße 23.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Gasthaus und Brauerei zum Glockenwirt, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern 17./18. Jh., Fassade um 1850 und 1925.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-197** **Königstraße 25.** Stadttor, Torturm des sog. Mittleren Tores, viergeschossiger quadratischer Unterbau mit drei oktogonalen, pilastergegliederten Obergeschossen und geschwungenem Helm mit Sechsecklaterne, Unterbau im Kern 13. Jh, um 1500 verändert, Oktogongeschosse und Haube, 1754; siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-198** **Königstraße 26.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit seitlich auskragendem zweitem Obergeschoss und Arkaden im Erdgeschoss, 17. Jh., mit der Westwand auf der Stadtmauer; siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-199** **Königstraße 29.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit großem Zwerchhaus zur Straße, im Kern 17. Jh., Fassade um 1850, Erdgeschoss modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-200** **Königstraße 30.** Ehem. Gasthaus Lamm, zweigeschossiges Giebelhaus mit Putzrustikasockel, Profilgesims als Giebelbasis-Teilung, westlich begiebelter Anbau mit gleichem Fassadendekor, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-201** **Königstraße 31.** Bürgerhaus, schlichtes zweigeschossiges Giebelhaus, 1662, Erdgeschoss modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-202** **Königstraße 32.** Bürgerhaus, zweigeschossiges Giebelhaus, Wellengiebel mit Schwalbenschwanzzinnen, im Kern um 1600, Fassade modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-203** **Königstraße 34.** Untere Apotheke, dreigeschossiger Giebelbau, Giebel mit Schneckenvoluten und Gesimgliederung, Fenster mit Stuckrahmungen, im Kern 16./17. Jh., Umgestaltung im 18. Jh., Fassadengestaltung um 1730/40, vielleicht von Balthasar Suiter, Erdgeschoss modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-204** **Königstraße 35; Königstraße 36.** Ehem. Gasthaus zum Stern, dreigeschossiger Traufseitbau mit polygonalem Nordwesterker, Flacherker und liesengegliedertem Schweifgiebel, östliche Giebelschräge mit Zinnen des 15./16. Jh. und Turmaufsatz, wohl von Johann Alberthal um 1615.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-206** **Königstraße 37.** Rathaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Giebeln nach Norden und Süden; am Südgiebel Prismenlisenen, die als über Eck gestellte Zinnen mit kleinen Satteldächern enden; der nördliche Giebel läßt den Bau dreigeschossig erscheinen; im Kern um 1456, Fassade 1877.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-207** **Königstraße 38.** Rathaus, ehem. Postgebäude, viergeschossiger Walmdachbau, Mittelrisalit durch Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel auf Voluten abgeschlossen, Erdgeschoss- und Eckrustika, im Kern um 1620, Fassade 1872.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-208** **Königstraße 39.** Wohnhaus, kleines dreigeschossiges Giebelhaus mit massivem Erdgeschoss und verputzten Fachwerkobergeschossen, im Kern wohl 17. Jh., Erdgeschoss modernisiert.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-209** **Königstraße 40.** Wohnhaus, schmales dreigeschossiges Giebelhaus mit vorkragenden Obergeschossen, geschwungene Giebelwangen, 1. Hälfte 17. Jh., Erdgeschoss modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-210** **Königstraße 41.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Fassade in klassisierenden Stilelementen, um 1880.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-211** **Königstraße 42.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit polygonalem Eckerker und Gurtgesimsen, rückwärtiger Anbau mit Mansardwalmdach des 18. Jh., im Kern 16./17. Jh., Fassade erneuert, Erdgeschoss modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-212** **Königstraße 43.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Giebelhaus, mit Gurtgesimsen, Volutengiebel mit reich profilierter Gesimgliederung, im Kern 16./17. Jh., Fassade nach Mitte 17. Jh., Erdgeschoss modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-213** **Königstraße 44.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Gurtgesimsen, Obergeschosse von Erkern flankiert, Volutengiebel mit Gesimgliederung, wohl von David Mozart 1661-65, Erdgeschoss modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-214** **Königstraße 46.** Ehem. Gasthaus Traube, zweigeschossiges Eckhaus mit Zwerchgiebel auf der Traufseite und Freitreppe, Giebel mit Anschwüngen und Pyramiden, 16./17. Jh., Umgestaltung um 1746; südlich viergeschossiger Anbau mit Wellengiebel; nach Osten Speicherbau mit Schopfwalm, Keller wohl unter Nutzung des vormaligen Stadtgrabens, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-215** **Königstraße 47.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Giebel nach Norden, am Giebel Eckpostamente, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-216** **Konviktstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Mansarddach, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-217** **Konviktstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Traufgesims und polygonalem Ecktürmchen, um 1830, mit späterem Anbau nach Osten, um 1885.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-218** **Konviktstraße 7; Konviktstraße 6; Konviktstraße 8; Konviktstraße 9; Konviktstraße.** Wohnhaus, dreiteilige Anlage mit mittigem, zweigeschossigem, über den Fundamenten eines schmalen Gartensaletts des 18. Jhs. errichtetem Neubau mit steilem Satteldach, in Ziegelmauerwerk mit rustizierten Ecklisenen, Gesimsen und gestuftem Schweifgiebel mit Natursteingliederung im englisch-holländischen Neurenaissancestil, die nördliche Giebelwand unter Einbeziehung eines polygonalen Schalenturms auf der Stadtmauer aufgesetzt, 1889 von Richard Greiner, seitlich unter Einbeziehung der Stadtmauer jeweils eingeschossige, flach gedeckte Seitenflügel mit Attika, unter Einbeziehung älterer Kerne 1920 und 1960 (östlich) bzw. 1984 (westlich) in Teilen erneuert, 1984 Fassaden überarbeitet, Wohnhaus und Atelier des Malers Lothar Schätzl; im Süden gemauerte Hofeinfahrt mit Zirkelnussaufsätzen auf den Torpfeilern, letztes Viertel 18. Jh.; axial angelegter parkartiger Garten, der die Struktur des 18. Jhs. weitgehend wahrt, beidseits des Hauptwegs barocke Sandstein-Traufknoten, bekrönt mit Obelisken der Zeit um 1889, nördlich einbezogen der verfüllte Stadtgaben; siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-219** **Konviktstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Putzrustika im Erdgeschoss, mit traufseitigem westlichem Anbau, um 1840.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-221** **Konviktstraße 11.** Ehem. Schülerheim St. Immaculata der Franziskanerinnen, jetzt Schule, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel über Mittelrisalit, neubarock, bez. 1910/11.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-183** **Konviktstraße 14; Klosterstraße 6; Konviktstraße 13.** Franziskanerinnenkirche Mariä Himmelfahrt, einschiffiger Bau mit ovaler Flachkuppel, von Franz Kleinhans nach Plänen von Johann Georg Fischer 1736-38; mit Ausstattung; Franziskanerinnenkloster, östlich der Kirche sich um zwei Höfe gruppierende Gebäude, 1464-1658 und 1736-38; mit Ausstattung; siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-222** **Lammstraße 4.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und verputztem Fachwerkgiebel, Teil der traufseitigen Fassade vorkragend und mit Pultdach abschließend, im Kern wohl 17./18. Jh., im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-223** **Lammstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit verputztem Fachwerkobergeschoss, Balkenköpfen und Aufzugsrolle, 1606 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-7-73-125-224** **Lammstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 18. Jh., im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-225** **Lammstraße 11.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit polygonalem Eckerker auf profilierter Konsole, mit profiliertem Traufgesims und segmentbogigen Fenstern, 1. Hälfte 17. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-321** **Lauinger Straße 18.** Stattliches Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau über erhöhtem Kellergeschoss mit eingezogener Giebelfassade und Erkerturm, von K. Hakh 1923.

nachqualifiziert
- D-7-73-125-302** **Lucknerstraße 3.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzdekor, 1706 erbaut, 1913 erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-303** **Lucknerstraße 4.** Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, neugotischer, netzrippengewölbter Saalbau mit eingezogenem Chor, 1883/84 von Georg Maxon; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-226** **Martin-Luther-Platz 2.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, neugotischer Rohziegelbau, 1891/92 von Richard Greiner; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-227** **Martin-Luther-Platz 3.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Neurenaissance-Bau mit polygonalem Erkerturm, um 1900.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-312** **Mühlstraße 15; An der Mühlhecke 1; An der Mühlhecke 3; Mühlstraße 17.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Satteldachbau, 17./18. Jh.; Mühlenkapelle, 1736, jetzt eingebaut in Stallgebäude des 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-376** **Nähe Kaspar-Fuchs-Straße.** Muttergotteskapelle, quadratischer Bau, 1887.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-301** **Nähe Tiergartenstraße.** Wegkapelle, sog. Kirchbauer-Kapelle, 1730; mit Ausstattung; bei Nr. 14.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-228** **Nähe Ziegelstraße.** Bildstock, Denkmal zur Erinnerung an das Dorf Oberdillingen, mit Grabmal, Stele mit Madonnenrelief auf Mosaikhintergrund und Bronzetafel, um 1910/20.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-296 Nordfelderhof 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, im Kern 17. Jh.; Teil der ehem. Vierflügelanlage des Nordfelderhofs.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-229 Parkstraße 11.** Wohnhaus, eingeschossiges Mansarddachhaus mit profiliertem Traufgesims und biedermeierlicher Inschrifttafel, um 1800; nördlicher Anbau, eingeschossiger Wirtschaftsteil mit Satteldach.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-230 Parkstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-231 Parkstraße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-83 Regens-Wagner-Straße 1 a.** Christkönigskirche der Taubstummenanstalt, 1962/63; mit historischer Ausstattung: siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-232 Regens-Wagner-Straße 8.** Ehem. Bäderanlage und Maschinenhaus, jetzt Stadtwerke, eingeschossiger Mansarddachbau mit Stichbogenfenstern und Fassadendekor in zweifarbigem Backstein, 1896, neuer Dachstuhl 1924; Wasserturm, verputzt, bez. 1901.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-236** **Schloßstraße 3; Hafenmarkt 7; Am Stadtberg 21; Am Stadtberg 21b; Am Stadtberg 21a; Schloßstraße 4; Hafenmarkt 6; Am Stadtberg; Schloßgarten; Nähe Schloßgarten.**
 Schloss, Komplex aus vier ungleichen, drei- bzw. viergeschossigen Flügeln um einen unregelmäßig polygonalen Hof, gelegen am Südrand der Altstadt auf der hier steil gegen die Donauniederung abfallenden Hochterrasse, erbaut auf den Grundmauern der ehem. mittelalterlichen Burg, Baukomplexe und Erweiterungen aus dem 12., 15., 16. und 18. Jh.; mit Ausstattung; ehem Gärtnerhaus und Salettl, unter Fürstbischof Heinrich von Knöringen 1599 erbaut; Kapelle St. Ulrich, nach 1505, Barockisierung durch Balthasar Suiter 1742/43; mit Ausstattung; Schlossbrauerei, ehem. Dreiflügelanlage, nach Westen offen, auf dem Gelände der ehem. Vorburg, im Südflügel ältester Teil um 1500, sonst Anfang 17. Jh., Ostflügel 1764, abgebrochener Nordflügel Anfang 18. Jh.; Mauerzug zwischen Schloss und Brauereibereich; korbbugiges Tor, wohl 18. Jh.; Salettl, um 1900; ehem. Burgtor, sog. Brucktörle, Schlosstor und Barbakane, 15.-17. Jh.; ehem. Schreinerei und Mundkochwohnung, eingeschossiger Satteldachbau im Vorhof des Schlosses, 2. Hälfte 17. Jh.; ehem. Zimmerwarenerie, zweigeschossiger Satteldachbau, 2. Hälfte 17. Jh.; ehem. Schlosswache, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit seitlichem Zwerchhaus und Mittelgiebel mit Muschelwerkstuck und Trophäen, 1737-40; Schlossmauer, die Steilhänge des Terrassensporns mit Stützmauern gefaßt; Zwinger, zwischen äußerer und innerer Mauerschale; 16. Jh.; Turm mit unterirdischem Gang, 15./16. Jh., an der Schlossmauer; Quellnische, 17. Jh., an der Schlossmauer.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-238** **Seelgasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Zwerchhaus, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-239** **Seelgasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach, profiliertem Traufgesims und verputztem Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-242** **Seelgasse 6; Seelgasse 6 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und verputztem Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-243** **Seelgasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und verputztem Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-245** **Seelgasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau in Ecklage mit Satteldach und verputztem Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-246** **Seelgasse 10.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, angebautem Stall und Scheune, 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-247** **Seelgasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit abgeschrägtem, geknicktem Giebel, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-250** **Seelgasse 13; Seelgasse 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit vorkragendem und verputztem Fachwerkobergeschoss, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-235** **St.-Ulrichs-Platz.** Ulrichsdenkmal, mit Figur von Jakob Bradl, 1910.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-234** **St. Ulrichsplatz 3; Erzbischof-Stimpfle-Straße 7.** Ehem. Knabenseminar St. Ulrich, jetzt Amtsgericht, dreigeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdach, unter teilweiser Einbeziehung der barocken Außenmauern eines Vorgängerbaus, 1956-59; Hauskapelle, Satteldachbau mit eingezogenem Chor, 1958; Schmiedeeisenzaun zum St.-Ulrich-Platz, 1959; alle Bauteile von Michael Kurz und Thomas Wechs.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-298** **Südstraße 29.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Froschmaul und Traufknoten, 1825.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-300** **Tiergartenstraße 2.** Ehem. Vogthaus, stattlicher zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, Ostteil 1591-95 (dendro.dat.), 1694/95 (dendro.dat.) nach Westen erweitert, seither Sitz des Vogtamts, 1868/69 (dendro.dat.) Errichtung des Wirtschaftsteils und Ergänzung zum Mitterstallbau.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-294** **Ulrichstraße 10.** Kath. Pfarrkirche St. Vitus, an Stelle der ehem. Burg der Herren von Altheim errichtet, Saalbau mit StICKKAPPENTONNE und eingezogenem Chor mit Flachkuppel, im Kern 13./14. Jh., im 17. Jh. erbaut, 1751-53 von Franz Kleinhans umgebaut; mit Ausstattung; Friedhof; Friedhofsmauer, im Kern Quadermauerwerk, ehem. mit Wehrgang, 12. Jh.; ehem. Getreidespeicher, jetzt Leichenhalle, Satteldachbau mit Bruchsteinmauerwerk im Untergeschoss, 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-252** **Vorstadtstraße 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit um die Giebelschräge gezogenem Traufgesims, 18. Jh; mit Nr. 13 unter einem Dach zusammengefaßt.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-253** **Vorstadtstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit um die Giebelschräge gezogenem Traufgesims, 18. Jh; mit Nr. 12 unter einem Dach zusammengefaßt.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-254** **Vorstadtstraße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit verputztem Fachwerkgiebel und Kastengesims an der Traufe, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-255** **Vorstadtstraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel und Kastengesims an der Traufe, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-256** **Vorstadtstraße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau in Ecklage mit Satteldach und Giebelgesimsen, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-257** **Vorstadtstraße 17.** Gasthaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und Giebelgesimsen, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-259** **Vorstadtstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und einseitig vorkragendem Obergeschoss, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-260** **Vorstadtstraße 20.** Wohnhaus, freistehender, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, 1508/09 (dendro.dat.); in Hanglage.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-261** **Vorstadtstraße 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit polygonalem Eckerker, wohl Anfang 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-262** **Vorstadtstraße 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger, zur Straße giebelständiger Satteldachbau, 1823.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-263** **Vorstadtstraße 24.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit flachem Mansarddach, Dachgaube und Türe mit historisierenden Ornamenten, 1835.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-264** **Vorstadtstraße 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit polygonalem Bodenerker mit Lisenengliederung und profiliertem Traufgesims, um 1600.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-267** **Weberstraße 1; Weberstraße 1 1/2.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus in Ecklage mit Satteldach, hohem Sockelgeschoss und Eckrustika, Traufgesims um den Giebel gezogen, wohl 17. Jh.; im Hof Stadel, wohl 18. Jh., erneuert. Teile der Stadtmauer, 14. Jh., auf dem rückwärtigen Grundstück, siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-268** **Weberstraße 2.** Wohnhaus, dreigeschossiges, giebelständiges Mansarddachhaus, 18. Jh., Erdgeschoss modernisiert. Teile der Stadtmauer, 14. Jh., auf dem rückwärtigen Grundstück, siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-269** **Weberstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach, 1685; rückwärtiger Stadel, an der Stadtmauer des 14. Jh.; siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-270** **Weberstraße 4; Weberstraße 5; Weberstraße 6; Weberstraße 29.** Wohnhaus, schmales, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, seitlich vorkragend auf Balkenköpfen, mit südlichem Anbau, wohl 17. Jh.; an der Stadtmauer des 14. Jh., siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-271** **Weberstraße 5; Weberstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit geschweiftem Schneckenvolutengiebel, 2. Hälfte 17. Jh., rückwärtiger Giebel auf der Stadtmauer des 14. Jh.; siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-272** **Weberstraße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, wohl 17. Jh.; Zug der Stadtmauer des 14. Jh. auf dem rückwärtigen Grundstück, siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-274** **Weberstraße 9.** Wohnhaus, schmaler dreigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit geschweiftem Giebel, 1. Hälfte 17. Jh., Fassade im 18. Jh. erneuert und Anfang 19 Jh. überarbeitet, Fresko, Maria Immaculata, zeitgleich; südseitig an der Stadtmauer des 14. Jh., siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-275** **Weberstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit geschweiftem Volutengiebel und Ladeluke mit Kranbalken, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-278** **Weberstraße 13.** Wohnhaus, stattliches viergeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und durchgehendem, von durchbrochenem Dreiecksgiebel abgeschlossenem Mittlerker auf Volutenkonsolen, Giebel mit Schneckenvoluten, wohl von Hans Alberthal 1608, nach 1648 umgebaut. Überbauung der Stadtmauer des 14. Jh.; siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-279** **Weberstraße 14.** Ehem. Domdekanei, jetzt Gesundheitsamt, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und polygonalem Eckerker auf Profilkonsole, Geschosstrennung durch Gesimse, wohl von Johann alberthal 1610, Renovierung durch Balthasar Suiter und Matthias Kraus 1735.; mit den Außenwänden im Zuge der Stadtmauer stehend, siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-280** **Weberstraße 16.** Wohnhaus, ehem. Nebengebäude der Domdekanei, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und zwei Ziergiebeln mit S-Stufen, vorne durch Eckzinnen begrenzt, 1609. Rückwand auf der Stadtmauer des 14. Jh., siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-281** **Weberstraße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Dachüberstand auf hölzernen Scheinkonsolen und Kranbalken, um 1630; an der Stadtmauer des 14. Jh., siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-284** **Weberstraße 20.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, vorkragenden, verputzten Fachwerkobergeschossen und Aufzugsgaube mit Kranbalken, bez. 1626; an der Stadtmauer des 14. Jh., siehe Stadtbefestigung Am Stadtberg 22.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-285** **Weberstraße 20 1/2.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, an der Rückseite Korbbogenarkaden im Erdgeschoss, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-286** **Weberstraße 21.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, flachem Mittlerker auf Profilkonsole und geschweiftem Giebel mit Voluten, Geschosstrennung durch kräftig profilierte Gesimse, bez. 1626.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-287** **Weberstraße 22.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau Erdgeschoss urspr. in Fachwerkständerbauweise um 1485/86 errichtet (dendro.dat.), Erhöhung um ein Geschoss, um 1584 (dendro.dat.), Errichtung des zweiten Obergeschosses, um 1667 (dendro.dat.), Straßenfassade 1860 neu aufgemauert, darin eingelassen Gedenktafel für Christoph von Schmid.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-288** **Weberstraße 25.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und verputztem Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-289** **Weberstraße 26.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Fachwerkobergeschoss, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-125-290** **Weberstraße 27.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Voluten und Gesimsbändern, Aufzugsluke mit Kranbalken, Haustüre mit Rokocoschnitzereien, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-125-291** **Weberstraße 29.** Wohnhaus, stattliches zweigeschossiges Traufseithaus mit Gurt- und Traufgesimsen, Arkaden an der Hoffront, 17. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 249

Bodendenkmäler

- D-7-7328-0079** Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7328-0097** Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7328-0361** Siedlung des Neolithikums und der vorgeschichtlichen Metallzeiten sowie Siedlung und Brandgräber der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7328-0362** Siedlung der vorgeschichtlichen Metallzeiten, Brandgräber der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7328-0363** Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelder-, Hallstatt- und Latènezeit, mit Grabenwerken der vorgeschichtlichen Metallzeiten und Viereckschanze der Spätlatènezeit; Gräber der Glockenbecherkultur und der Urnenfelder- oder Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7328-0364** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, Gräber der Glockenbecherkultur und der Urnenfelder- und Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7329-0162** Körpergräber der Hallstatt- und Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-7-7329-0412** Siedlung und Gräber des Neolithikums, Siedlung der Hallstatt- und Frühlatènezeit.
nachqualifiziert
- D-7-7329-0413** Siedlung und Gräber des Neolithikums, Siedlung und Brandgräber der vorgeschichtlichen Metallzeiten.
nachqualifiziert
- D-7-7329-0414** Siedlung des Mittel- und Jungneolithikums sowie der vorgeschichtlichen Metallzeiten.
nachqualifiziert
- D-7-7329-0466** Siedlung des Neolithikums und der vorgeschichtlichen Metallzeiten, Brandgräber der Urnenfelderzeit und verebnete Grabhügel mit Brand- und Körpergräbern der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7329-0467	Siedlung der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-7-7329-0468	Siedlung der vorgeschichtlichen Metallzeiten. nachqualifiziert
D-7-7329-0469	Siedlung der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-7-7428-0004	Straße der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-7-7428-0080	Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7428-0098	Gräber und Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7428-0141	Mittelalterlicher Turmhügel. nachqualifiziert
D-7-7428-0199	Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7428-0200	Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7428-0201	Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7428-0222	Siedlung der Altheimer Kultur und der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-7-7428-0224	Verhüttungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7428-0226	Frühneuzeitliches Schloss. nachqualifiziert
D-7-7428-0378	Brandgräber der Urnenfelderzeit, Körpergräber des Frühmittelalters. nachqualifiziert
D-7-7428-0380	Körpergräber des Frühmittelalters. nachqualifiziert
D-7-7428-0381	Körpergräber des Frühmittelalters. nachqualifiziert

- D-7-7428-0382** Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7428-0383** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Spitalkirche und des Spitals zum Heiligen Geist.
nachqualifiziert
- D-7-7428-0384** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kapuzinerkirche und des Klosters St. Antonius von Padua.
nachqualifiziert
- D-7-7428-0385** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Wolfgangskapelle, frühneuzeitlicher Friedhof.
nachqualifiziert
- D-7-7428-0386** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Jesuitenkollegs und der Studienkirche.
nachqualifiziert
- D-7-7428-0387** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Dominikanerinnenklosters St. Ulrich.
nachqualifiziert
- D-7-7428-0388** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Franziskanerinnenklosters und der Kirche Mariä Himmelfahrt.
nachqualifiziert
- D-7-7428-0389** Mittelalterliche Vorgängerbauten der Kath. Stadtpfarrkirche St. Peter.
nachqualifiziert
- D-7-7428-0390** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kapelle St. Leonhard.
nachqualifiziert
- D-7-7428-0391** Mittelalterliche Burg und neuzeitliches Schloss Dillingen.
nachqualifiziert
- D-7-7428-0395** Mittelalterlicher Burgstall, mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Vitus.
nachqualifiziert
- D-7-7428-0397** Reihengräber des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7428-0398** Siedlung der Latènezeit, mittelalterliche Wüstung Oberdillingen.
nachqualifiziert
- D-7-7428-0401** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-7-7428-0509	Reihengräber des Frühmittelalters. nachqualifiziert
D-7-7428-0512	Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der mittelalterlichen Altstadt von Dillingen a. d. Donau. nachqualifiziert
D-7-7428-0513	Siedlung der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-7-7428-0519	Hochmittelalterliche Stadtbefestigung von Dillingen a. d. Donau. nachqualifiziert
D-7-7428-0520	Spätmittelalterliche Stadtbefestigung von Dillingen a. d. Donau. nachqualifiziert
D-7-7428-0521	Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der nördlichen Stadterweiterung von Dillingen. nachqualifiziert
D-7-7428-0522	Frühneuzeitliche Stadtbefestigung von Dillingen a. d. Donau. nachqualifiziert
D-7-7428-0523	Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Dillinger Donauvorstadt. nachqualifiziert
D-7-7428-0534	Körpergräber des Frühmittelalters. nachqualifiziert
D-7-7428-0546	Siedlung des Neolithikums und der Bronzezeit. nachqualifiziert
D-7-7428-0547	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7428-0548	Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit sowie Viereckschanze und Siedlung der Latènezeit. nachqualifiziert
D-7-7428-0549	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, Brandgräber der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-7-7428-0550	Siedlung der vorgeschichtlichen Metallzeiten. nachqualifiziert
D-7-7429-0023	Siedlung der Latènezeit. nachqualifiziert

D-7-7429-0027	Siedlung der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-7-7429-0029	Körpergräber der Schnurkeramik. nachqualifiziert
D-7-7429-0045	Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0062	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0063	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung und römische Villa rustica. nachqualifiziert
D-7-7429-0067	Grabhügel der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-7-7429-0068	Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0069	Grabhügel der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-7-7429-0076	Grabhügel der Hallstattzeit, Villa rustica der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-7-7429-0077	Grabhügel der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-7-7429-0079	Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0081	Straße der römischen Kaiserzeit. nachqualifiziert
D-7-7429-0082	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0084	Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0087	Reihengräber des Frühmittelalters. nachqualifiziert
D-7-7429-0088	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert

D-7-7429-0090	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0093	Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0094	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0096	Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0097	Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0098	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0100	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0101	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0124	Grabhügel der Hallstattzeit. nachqualifiziert
D-7-7429-0131	Verhüttungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0144	Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0146	Siedlung der Urnenfelderzeit, Reihengräber des Frühmittelalters. nachqualifiziert
D-7-7429-0163	Altweg vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0169	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0172	Rechteckiges Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert
D-7-7429-0176	Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung. nachqualifiziert

- D-7-7429-0181** Verhüttungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung..
nachqualifiziert
- D-7-7429-0182** Verhüttungsplatz vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0183** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0184** Verhüttungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0186** Körpergräber des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0187** Körpergräber des Neolithikums, Brandgräber der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0188** Körpergräber des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0189** Körpergräber der Glockenbecherkultur und des Frühmittelalters, Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0190** Brandgräberfeld der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0193** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung, Reihengräber des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0196** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Blasius.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0200** Frühmittelalterliches Reihengräberfeld.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0201** Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0202** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Unsere Liebe Frau im Moos.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0208** Körpergräber des Frühmittelalters.
nachqualifiziert

- D-7-7429-0209** Mittelalterliche Vorgängerbauten der Kath. Pfarrkirche Maria Rosenkranzkönigin.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0211** Siedlung mit Grabenwerk der Linearbandkeramik, der Urnenfelder-, Hallstatt- und Frühlatènezeit, Siedlung der Bronzezeit und der römischen Kaiserzeit, Gräber der Linearbandkeramik, der Glockenbecherzeit, der römischen Kaiserzeit und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0212** Gräber der Schnurkeramik und des Frühmittelalters, Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, der römischen Kaiserzeit und des Frühmittelalters, Viereckschanze der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0213** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Lichtmess in Steinheim und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0214** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle Hl. Kreuz.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0217** Siedlung und Grabenwerk vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0249** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0250** Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0251** Brandgräber und Siedlung der Römischen Kaiserzeit, Wallanlage vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0252** Grabhügel und Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, Gräber des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0253** Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0254** Grabhügel der mittleren Bronze- und Hallstattzeit
nachqualifiziert
- D-7-7429-0288** Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

- D-7-7429-0290** Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0291** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0293** Brunnen der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0294** Gräber vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 120